



SPURWECHSEL.

Ein Jugendprojekt für Neuentdecker.



Als EHEPAAR und TEAM in die Jugend-evangelisationsarbeit nach Ostdeutschland.

Was war? S.1

Die nächsten Schritte..... S.1

Projekt „Spurwechsel“ erklärt S.2

Liebe Freunde. Wir wollen euch mit hineinnehmen, in das, **was war**, in das, was wir **als nächstes Schritte geplant haben** und welche Vision hinter dem **Projekt „Spurwechsel“** steckt, u.v.m.

Was war?

Wir waren **jetzt 3 Wochen unterwegs** rund um Wüstenrot, Halle (Saale), Berlin und Umgebung, Bassum und Hamminkeln. Was haben wir dort gemacht?

>Wir hatten bei zwei **Missionsgesellschaften (Kontaktmission und VDM)** ein **Vorstellungsgespräch**, wo wir von einer bereits ein paar Tage danach gleich eine Zusage erhielten.

Wir hatten ein weiteres informatives Gespräch mit „**Globemission**“, einer Missionsgesellschaft, welche in der Schweiz und in Deutschland einen Sitz haben. Mit der Überlegung, ob wir uns noch bei einer weiteren Gesellschaft bewerben sollen.

>**In Berlin und Brandenburg** (rundherum), waren wir zuerst zur **AGIE Tagung (= Arbeitsgemeinschaft für Jugend-evangelisation)** zum Thema: „Social Media“ und Jugendevangelisation.

>Danach haben wir uns **Organisationen, Gemeinden, mögliche Wohnorte** angeschaut und uns mit Freunden getroffen.

Geht es für uns weiter in diese Region? Was hat Gott vor? Gerade ist noch alles offen. So auch unsere Ohren und Augen: **Wir sind offen und erwarten klare Wegweisung von Gott.**



Als EHEPAAR und TEAM in die Jugend-evangelisationsarbeit nach Ostdeutschland.

Yeah, nicht mehr „allein“ unterwegs...

Unsere Vision: „**SPURWECHSEL-Projekt**“ unter dem Dach einer **neuen Missionsgesellschaft** in einem **neuen Gebiet gemeinsam als Ehepaar** aufziehen.

> ausgehend von Berlin (Wohnort) in die 5 ehem. ostdeutschen Bundesländer, wie Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen- Anhalt, Sachsen, Thüringen.

Warum

Ostdeutschland?

Petra erzählt: **Eine Begegnung, ein Ereignis, ein Moment, der dein Leben verändert; der dein Leben in eine andere, neue Richtung lenkt.** Kennst Du das?

Bei mir war es so:

Es war an einem Tag während eines einwöchigen Jugendevangelisationseinsatzes mit dem "Tee Mobil" von JfC. Damals war ich ca. 19. Wir waren in einem kleinen Dorf im Osten Deutschlands, namens Wriezzen, wenige Jahre nach der Wende. Mit diesem Bus standen wir vor einer Kirche in der Fußgängerzone, hielten Kinderstunden und Schulstunden ab und öffneten den Bus für Tee und Gespräche.

Er hieß Ricardo. Er muss so um die 17 Jahre gewesen sein. Äußerlich sah er aus, wie ein Skin.

Weiter siehe S.2

Die nächsten Schritte

1. **Entscheid** für eine **Missionsgesellschaft**
2. **Freundeskreis aufbauen** und **nebenher arbeiten** (Jonas arbeitet gerade in seinem alten Job als Schreiner)
3. Dann **mit evtl. noch geringeren Einkommen** (mit 80% Zusagen für Unterstützung) **zuerst nach Halle (Saale):**

>Der Spurwechsel Truck steht dort: Renovierung, TÜV, alles was ansteht rund um den Truck.

>Wohnung in Halle (Saale) räumen und Nachmieter suchen; Wohnung suchen in Berlin.

4. Umzug nach Berlin/Umgebung.

5. Start mit Arbeit:

>Konzeption überarbeiten, Flyer neu gestalten,
>Anschaffungen für Truck (*Heizung -damit wir auch im Winter Einsätze machen können-, Beamer,..*)

>Werben, Einsatzgespräche ...und Einsätze fahren.



Terminlich können wir uns noch nicht festlegen: Wir müssen erst 80% Zusagen haben für eine monatliche Unterstützung, damit wir „loslegen“ können.





SPURWECHSEL.

Ein Jugendprojekt für Neuentdecker.



Wir haben euch hier zwei (ältere) links zu **zwei Clips**, damit ihr euch das alles besser vorstellen könnt:

www.youtube.com/watch?v=Kk0dM48fMug
Wie das Projekt „Spurwechsel“ entstand.

www.youtube.com/watch?v=gi9_k-u8wKQ
Wie das Projekt „Spurwechsel“ läuft.

Warum Ostdeutschland?

Fortsetzung von Seite 1:
Jeden Tag in dieser Woche betrat Ricardo den Bus, steuerte eine Ecke im Bus an, wo die Bibeln lagen und begann darin zu lesen. Krass. Jeden Tag. Die Woche ging zu Ende. Da kam Ricardo auf mich und ein paar andere aus dem Team zu und meinte: **"Die da, in der Kirche, haben es nicht geschafft uns das Tolle zu vermitteln, was da drin steht," und zeigte auf die Bibel in seiner Hand. "Da müsst erst Ihr kommen."**

Das traf. Diese eine Begegnung, an diesem einen Tag. Dieser eine Satz.
Dies motivierte mich damals, 2008 nach Ostdeutschland zu kommen als **Jugendevangelistin**, zuerst 3 Jahre mit OM und dann ab 2012-2018 unter dem Dach des CVJM Landesverbandes Sachsen-Anhalt. Und auch eine Bibelstelle, welche mir Gott auf's Herz gelegt hatte, motivierte mich: **"Wie sollen sie was von Jesus wissen, wenn sie noch nie etwas von ihm gehört haben?" Römer 10,14**
Die Frage, wie wir junge Menschen, die in einem weiten, atheistischen Land aufgewachsen und verwurzelt sind, mit dem Evangelium erreichen können, lies mich ca. 2014 auf das „Projekt SPURWECHSEL“ kommen. **Und Gott öffnete Türen.**

Ein Herz für Ostdeutschland

Jonas berichtet: **Nach meiner Lebenskrise mit 16 Jahren wollte ich eigentlich „sofort auf die Strasse“ – um Menschen die frohmachende Botschaft zu bringen die ich selber eben erst erfahren habe.** Nach liebevoller Ermahnung und Ermutigung meiner Eltern, zuerst doch eine Ausbildung zu machen, besuchte ich dann, nach Beendigung meiner Ausbildung zum Tischler, 2001 die FCJG in Lüdenscheid. Nebst mancherlei anderen geistlichen Dingen die ich lernen konnte- durfte ich mein Herz für



Ziele vom „Spurwechsel“- Projekt:
>Den Teenagern einen **"SPURWECHSEL"** für ihr Leben anzubieten:
Sie sollen von dem WEG „Jesus“ **hören und ermutigt werden eine Entscheidung für IHN zu treffen.**
>Den Teenagern **WERTE** zu vermitteln, weil sie es **wert** sind.
>Mit Teenagern über **LEBENSFRAGEN** reden, weil sie es **wissen** wollen.
>Teenager **FIT zu machen**, Jesus in ihren Alltag mit hineinzunehmen, weil sie es **können**.
>Gemeinden zu **VERKNÜPFEN**, weil **gemeinsam mehr geht**.

Evangelisation entdecken. Dieser Teil-Berufung ging ich, zurück in der Schweiz (2002), nach, indem ich an Strassenevangelisations-Einsätzen teilnahm und einige auch selber organisierte (in bescheidenem Rahmen). Als ich Petra kennenlernte, wurde mir schnell klar, dass **Ostdeutschland unsere gemeinsame Zukunft** werden würde! **Teenagerarbeit, Evangelisation und Wohnwochen** waren Herzensanliegen welche uns von Anfang an verbanden. Ein „Kurzeinsatz“ in Schwerin unter Teenagern, hinterliess bereits 2001 **in meinem Herz einen bleibenden Eindruck „vom Osten“**.

Projekt „Spurwechsel“ erklärt

Das „Spurwechsel“- Projekt beinhaltet folgende **zwei Bausteine:**

1. Wohnwochen mit Teenagern während der Schulzeit= gemeinsam Wohnen, Essen, Freizeit teilen, evangelistische Strasseneinsätze, soziale Projekte vor Ort unterstützen, Jugendgottesdienste...

2. mit dem Spurwechseltruck auf den Schulhof und jugendgemässe, evangelistische und herausfordernde Unterrichtseinheiten im und um den Spurwechseltruck durchführen.

>**"Spurwechsel"** ist ein Gemeinschaftsprojekt
>**"Spurwechsel"** ist eine Aktion für die Zielgruppe Teenager und will dort sein, wo die Teens und Jugendlichen sind. Mittendrin. Mitten im Alltag.
>**"Spurwechsel"** ist unterwegs in den ehem. ostdeutschen Bundesländern.
>**"Spurwechsel"** kommt mit einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und will gemeinsam mit Teenagern und Jugendlichen aus den verschiedenen Gemeinden und christlichen Vereinen vor Ort was bewegen.





SPÜRWECHSEL.

Ein Jugendprojekt für Neuentdecker.



Geschichte Ostdeutschlands S.3

Finanzierung S.3



Unsere Finanzierung läuft ausschließlich über Spenden. Daher haben wir euch hier eine ungefähre Aufschlüsselung zusammengestellt, wieviel wir insgesamt brauchen an Spendenzusagen und was davon prozentual abgeht.

Kurzer Abriss > Geschichte Ostdeutschland:

40 Jahre lang waren Ost- und Westdeutschland voneinander durch eine Mauer getrennt.

In Ostdeutschland herrschte der Kommunismus. Dort hatte der Glaube an Jesus Christus keinen Raum. Die Regierung versuchte den Glauben an der Wurzel herauszuziehen.

Wer dennoch an Jesus glaubte, musste mit Nachteilen rechnen: Studium war ausgeschlossen. Bespitzelt wurde jeder „Verdächtige“, der nicht für das Regime war.

Religionsunterricht gab es nicht. Anstelle von der Konfirmation bot die Regierung Jugendweihe an.

Erst ca. 10 Jahre nach der Wende wurde wieder Religionsunterricht an den Schulen eingeführt. Jugendweihe gibt es nach wie vor. Heutzutage merkt man noch immer den „Agnostizismus“, den man mit folgendem Satz besser ausdrücken kann: **„Sie haben vergessen, dass sie Gott vergessen haben.“**

Mauerfall: 9. November 1989



Ungefähre Rechnung

Gesamtspendenbedarf für Mindestlohn: ca. 4720 €/Monat

Für ein Ehepaar:

1 Person: 100% Anstellung und 1 Person: 80% Anstellung.

Davon werden in Deutschland abgezogen:

Sozialabgaben:	>20%
Verwaltungskosten Missionsgesellschaft:	~12%
Versicherungen Arb.geber-Anteile:	~20%

Dies ergeben (incl. Steuern): ~50% Abzüge

Davon bleiben übrig: ca. 2130 Euro monatl. Netto

Die Missionsgesellschaften rechnen aber nach „Einkommensbedarf“ – was die Missionare brauchen (=höher als Mindestlohn- und je nach Ort u. Art d. Arbeit). Somit erhöht sich auch der Gesamtspendenbedarf.

Investition oder Unterstützung?

Die einen nennen es Investition, die anderen Unterstützung.

Egal, wie man es nennt: Man redet eigentlich nicht gern darüber. Und doch ist es wichtig.

Gott hat mir einmal im Hinblick auf solch eine Art Finanzierung gesagt:

„Petra, ICH bin DEIN ARBEITGEBER!“

Dies so sehen zu können, war für mich in diesem Moment sehr wichtig. Und JETZT wieder. Diesmal für Jonas und mich.

>Es ist also Gottes Sache. <

Alles was wir machen können, ist Euch genau zu informieren und DICH hiermit konkret anzufragen:

> Kannst DU es dir vorstellen in unsere Arbeit zu investieren?

> Kannst DU es dir vorstellen uns zu unterstützen?

> Wir brauchen DEINE Unterstützung, denn ohne DEINE Unterstützung läuft nichts.

Du BIST wichtig!

Spendenziel: rund 5550 Euro, davon jetzt:

Antwortblatt „Persönliche Unterstützung“

Ja, wir möchten euch in eurem Dienst in der Mission ab ca. Mai 2020 aktiv unterstützen:

- Bitte haltet mich auf dem Laufenden und sendet mir euren Rundbrief (ca. 6x pro Jahr):
- als E-Mail
- als Post
- Ich will euch regelmässig im Gebet unterstützen und euren Gebetsnewsletter erhalten (bitte mailadresse unten angeben).

Ich unterstütze euch gerne finanziell:

- pro Monat mit 10 € 20 € 50 € _____ €
- jährlich mit _____ €
- einmalig mit _____ €

- Ich möchte die Infobroschüre der Missionsgesellschaft mit aktuellen Informationen aus aller Welt kostenlos zugeschickt bekommen.

Absender (wichtig auch für die Zuwendungsbestätigung zu Beginn eines neuen Jahres)

Name: _____ Vorname: _____
 Adresse: _____ PLZ/Ort: _____ Tel. Nr.: _____
 E-Mail: _____ Bemerkungen: _____

Egal, wie DU uns konkret unterstützen willst:
 > Finanzen sind wichtig!
 > Gebete sind wichtig!
 > Freundschaft ist wichtig!